

Die Einladung kann an Interessierte weitergegeben werden.

Anfahrt:

Erreichbarkeit ab dem Bahnhof Mering: Links die Bahnhofstraße entlang, dann die Münchner Straße nach rechts gehen. Von der Münchner Straße zweigt links die Bouttevillestraße ab. Der Fußweg dauert längstens zehn Minuten

BITTE ABTRENNEN

0,45 EUR

SPD-Bundestagsfraktion

Heinz Paula, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

.....
VORNAME NAME

.....
STRASSE, HAUSNUMMER

.....
PLZ, ORT

Absender:

Hinweis

Tagungsort

Bürgerzentrum im Kornsaal
Bouttevillestraße 23
86415 Mering

Einlass ab 18.30 Uhr

Rückantwort

Um Antwort auf beiliegender Karte, per Fax oder E-Mail
bis 12. März 2012 wird gebeten.

Kontakt

Heinz Paula, MdB
Wahlkreisbüro:
Schaezlerstr. 13
86150 Augsburg
Telefon (0821) 30127
Telefax (0821) 30187
E-Mail heinz.paula@wk.bundestag.de

FRAKTION VOR ORT
einladung*
DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

www.spdfraktion.de

Diskussion

*** Rechtsextremistische
Bedrohung**

Wie Politik und Zivilgesellschaft handeln können
und müssen

Mittwoch, 14.3.2012
um 19.00 Uhr
Bürgerzentrum Schlossmühle,
Mering

An der Diskussion

Rechtsextremistische Bedrohung Wie Politik und Zivilgesellschaft handeln können und müssen

Am Mittwoch, 14. März 2012, um 19.00 Uhr
in Mering

nehme ich und weitere Personen teil.

DATUM

VORNAME, NAME

UNTERSCHRIFT

Programm

- 19.00 Uhr **Begrüßung**
Heinz Paula, MdB
- Grußwort**
Hans-Dieter Kandler,
Bürgermeister Markt Mering
- 19.20 Uhr **Rechtsextremistische Bedrohung und die (ausbleibenden) Antworten der Politik**
Gabriele Fograscher, MdB
- 19.50 Uhr **Statements und Diskussion mit**

Christoph Ellinghaus,
Gewerkschaftssekretär
IG Metall Jena

Klaus Schultz,
Evangelische Versöhnungskirche
in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Moderation: Heinz Paula, MdB
- 21.15 Uhr **Schlusswort**
Gabriele Fograscher, MdB
- 21.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Die Veranstalter behalten sich gem. § 6 VersG / Art. 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu den Veranstaltungen zu verwehren

Sehr geehrte Damen und Herren,

Obwohl in ganz Deutschland und auch in unserer Region viele Gruppierungen und Einzelpersonen gegen Rechtsextremismus eintreten, müssen wir feststellen: In unserer Gesellschaft wurde die Gefahr des Rechtsextremismus in den vergangenen Jahren von den Konservativen heruntergespielt.

Die Erkenntnis, dass viele Jahre eine rechtsextreme Terrorgruppe nahezu unbehelligt eine fremdenfeindlichen Mordserie verüben konnte, stellt uns vor die grundsätzliche Frage: Braucht die Arbeit gegen Rechtsextremismus nicht ganz andere Mittel und andere Instrumente? Wie kann verhindert werden, dass junge Menschen in den Bann dieser menschenverachtenden Ideologie geraten?

Nach den Pannen der Sicherheitsbehörden müssen deren Strukturen und ihre Zusammenarbeit hinterfragt werden. Aber auf dem Prüfstand steht auch unser gesellschaftlicher Umgang mit Rechtsextremismus insgesamt. Die rechtsextremen Feinde unserer Demokratie kann der Staat nicht alleine bekämpfen, jede Bürgerin und jeder Bürger, alle zivilgesellschaftliche Akteure sind gefragt.

Wir Demokratinnen und Demokraten müssen uns dem braunen Mob entgegensetzen und durch präventive Arbeit verhindern, dass Kinder und Jugendliche den rechtsextremen Ideologien in die Hände fallen.

Wir wollen Ihnen die Positionen und Forderungen der SPD-Bundestagsfraktion zu diesen Themen vorstellen. Wir wollen mit Ihnen darüber diskutieren, wie dem Rechtsextremismus begegnet werden und was die Politik und jeder Einzelne tun kann.

Ihre SPD-Bundestagsfraktion

Heinz Paula, MdB
Bundestagsabgeordneter
für Augsburg und
Königsbrunn

Gabriele Fograscher, MdB
Stellv. innenpolitische
Sprecherin der
SPD-Bundestagsfraktion